

Dr. Brigitte Zarfl  
Bundesministerium für Arbeit  
Soziales und Konsumentenschutz  
[brigitte.zarfl@bmask.gv.at](mailto:brigitte.zarfl@bmask.gv.at)

Name/Durchwahl:  
Mag.Dr. Maria Orthofer / 3314

Geschäftszahl:  
BMWfJ-421520/0001-BMWfJ-II/2/2009

Ihre Zahl/Ihre Nachricht vom:

Antwortschreiben bitte unter Anführung  
der Geschäftszahl an die E-Mail-Adresse  
[Maria.Orthofer@bmwfj.gv.at](mailto:Maria.Orthofer@bmwfj.gv.at) richten.

## **EU-Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Beitrag des BMWfJ**

Das BMWfJ stellt für das Österreichische Programm zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung (2010) folgenden Beitrag zur Verfügung:

### **Zu b) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben**

- Untersuchung und Vernetzung im Bereich des Sozialtourismus-Calypso  
Österreich beteiligt sich am von der Europäischen Kommission finanzierten Projekt im Bereich des Sozialtourismus (Calypso tourism preparatory action, 2009-2011).

### **Zu c) Sicherstellung des Zugangs zu angemessenen Ressourcen und Leistungen**

- Die ökonomische Situation von Familien und die armutspräventive Wirksamkeit der Familienleistungen des Bundes werden im Rahmen des 5. Familienberichtes berechnet und im Herbst 2009 publiziert. Dieser Beitrag soll im EU-Jahr die sachlich fundierte Auseinandersetzung mit dem Thema Armut unterstützen.



- Das Regierungsprogramm sieht eine Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsgeldes vor, um die Rahmenbedingungen für Väter und Mütter zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern.
- Im Familienrecht sind beschleunigte Verfahren in der Unterhaltsbevorschussung geplant, um die Kontinuität der Vorschussleistungen zu erhöhen und die finanzielle Situation von Kindern mit Unterhaltsanspruch zu verbessern.
- Um allen Kindern unabhängig von ihrer sozioökonomischen Herkunft beste Bildungsmöglichkeiten und Startchancen in das spätere Berufsleben zu bieten, wird die vorschulische Bildung in privaten und öffentlichen Kindergärten weiterhin forciert.
- Dazu wird der Besuch eines Kindergartens im letzten Jahr vor Schuleintritt halbtags verpflichtend und kostenlos eingeführt. Der Bund beteiligt sich in den Kindergartenjahren 2009/10 und 2010/11 mit je 70 Mio. Euro an den dadurch verursachten Mehrkosten für die Länder. Die Umsetzung wird im Rahmen einer 15a B-VG-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern geregelt.

#### **Zu d) „Förderung der sozialen Eingliederung durch Bildung und Weiterbildung“**

- Die Österreichische Nationalagentur für das EU Programm „Jugend in Aktion“ wird zum „Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung 2010“ folgende Schwerpunkte setzen:
  - 1) Projektförderungen: Die NA wird Projekte mit der Thematik Jugendarmut und soziale Ausgrenzung gezielt bewerben und bei Förderentscheiden bevorzugt behandeln. Das Thema der sozialen Ausgrenzung bzw. die Einbindung (sozial) benachteiligter Jugendlicher ist ohnehin ein Schwerpunkt des Programms „Jugend in Aktion“. Prinzipiell kann die Thematik in allen Aktionslinien von „Jugend in Aktion“ einfließen.
  - 2) Weiterentwicklung der „Inclusion Strategie“: Die Österreichische Agentur entwickelt gemeinsam mit anderen Akteuren eine eigene Strategie um (sozial) benachteiligte Jugendliche besser ins Programm einzubinden. Jährlich findet dazu ein sog. „Inklusionstag“ (Inclusion Day“) statt. 2010

wird der „Inclusion Day“ im Zeichen des EU Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung stehen.

3) Europäische Jugendwoche: Die nächste Europäische Jugendwoche wird im Frühjahr 2010 stattfinden. Sie wird im Zeichen des EU Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung stehen. Angedacht ist unter anderem ein gemeinsames Jugendforum mit deutschsprachigen Agenturen des Programms. Wegen der hohen Öffentlichkeitswirksamkeit der Jugendwoche bietet sich auch an, gute Projektbeispiele, die im Rahmen von „Jugend in Aktion“ gefördert wurden im Rahmen einer Veranstaltung (Ausstellung) zu präsentieren.

-  
Mit freundlichen Grüßen  
Wien, am 17.04.2009  
Für den Bundesminister:  
Dr. Ingrid Nemeč

*Elektronisch gefertigt.*